

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1. — Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1. — Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 10 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 24

Eltville a. Rh., Samstag, den 24. März

1917.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 26. d. Mts., vormittags
um 7½ Uhr ab, werden im Rathaus hofe Erd-
schrauben abgegeben. Das Pfund kostet 5 Pfg.
Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.
Es werden aufgerufen um:

um 7½—7¾ Uhr die Nr.	1—50
" 7¾—8 " "	51—100
" 8—8¼ " "	101—150
" 8¼—8½ " "	151—200
" 8½—8¾ " "	201—250
" 8¾—9 " "	251—300
" 9—9¼ " "	301—350
" 9¼—9½ " "	351—400
" 9½—10 " "	401—450
" 10—10¼ " "	451—500
" 10¼—10½ " "	501—550
" 10½—10¾ " "	551—600
" 10¾—11 " "	601—650
" 11—11¼ " "	651—700
" 11¼—11½ " "	701—750
" 11½—11¾ " "	751—800
" 11¾—12 " "	801—850
" 12—12¼ " "	851—900
" 12¼—12½ " "	901—950
" 12½—12¾ " "	951—1000
" 12¾—1 " "	1001 u. folg.

Eltville, den 23. März 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 27. d. Mts., vormittags
um 9 Uhr ab, wird in den hiesigen Lebens-
mittelgeschäften Graupen abgegeben. Auf den
Kopf der Haushaltung entfallen 200 Gramm.
Es kosten die 200 Gramm 14 Pfg. Bezugs-
berechtigt sind sämtliche Haushaltungen.
Der Verkauf findet wie folgt statt:

In den Geschäften:	die Nummern	1—50
Holland . . .	"	51—102
Büdel . . .	"	103—151
Höber . . .	"	152—201
Hermanns . . .	"	202—255
Reinheimer . . .	"	256—303
Wagelhan . . .	"	304—348
Buchthal . . .	"	349—398
Müller . . .	"	399—458
Schuster . . .	"	459—572
Konsum-Verein . . .	"	573—690
Latscha . . .	"	691—789
Höhn . . .	"	790—899
Höhl . . .	"	900—1090

Eltville, den 23. März 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 26. d. Mts., vormittags
von 8 Uhr ab, werden in dem Geschäft von
Schülke Dänische Eier verkauft.

Auf den Kopf der Haushaltung entfällt ein
Ei. Es kostet das Stück 35 Pfennig.

Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen mit
den Lebensmittelfarten Nr. 348—900.

Diesjenigen Haushaltungen, welche bei der Eier-
ausgabe am 19. d. Mts. keine Eier erhalten
haben, können dieselben durch Bezugsscheine,
welche auf dem Magistrat — Zimmer Nr. 8 —
am Montag früh von 9½—12½ Uhr erhältlich
sind, abholen.

Eltville, den 24. März 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. März 1917, vormittags
von 7½ Uhr ab, werden im Rathaus hofe
Kartoffeln abgegeben, das Pfund zu 6½ Pfg.

Es werden aufgerufen:	
7½ Uhr die Nummern von	1—50
7¾ " " " "	51—100
8 " " " "	101—150
8¼ " " " "	151—200
8½ " " " "	201—250
8¾ " " " "	251—300
9 " " " "	301—350
9¼ " " " "	351—400
9½ " " " "	401—450
10 " " " "	451—500
10¼ " " " "	501—550
10½ " " " "	551—600
10¾ " " " "	601—650
11 " " " "	651—700
11¼ " " " "	701—750
11½ " " " "	751—800
11¾ " " " "	801—850
12 " " " "	851—900
12¼ " " " "	901—950
12½ " " " "	951—1000
12¾ " " " "	1001 u. folgende.

Der Verkauf wird um 3 Uhr geschlossen.
Das Geld ist abgezahlt bereit zu halten.

Eltville, den 23. März 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir suchen:

1 Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes
während einiger Stunden.

Ein Aufwartemädchen.

1 Frau zum Kochen und Putzen.

Eltville, den 23. März 1917.

Städtische Arbeitsnachweisstelle.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 27. und Mittwoch, den
28. d. Mts., von morgens 8 Uhr ab, wird im
städtischen Laden Butter ausgegeben. Auf den
Kopf der Haushaltung entfallen 50 Gramm und
kosten dieselben 35 Pfg. Bezugsberechtigt sind
sämtliche Haushaltungen. Für die Güte der
Ware wird nicht gehaftet.

Es werden aufgerufen:

am Dienstag, den 27. d. Mts., um	
8 Uhr die Nummern	1—80
8¼ " " " "	81—160
8½ " " " "	161—240
8¾ " " " "	241—320
9 " " " "	321—400
9¼ " " " "	401—480
9½ " " " "	481—560
am Mittwoch, den 28. d. Mts., um	
8 Uhr die Nummern	561—640
8¼ " " " "	641—720
8½ " " " "	721—800
8¾ " " " "	801—880
9 " " " "	881—960
9¼ " " " "	961—1040
9½ " " " "	1041 und folgende.

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.

Eltville, den 23. März 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir wollen einer Anzahl kranker oder schwäch-
licher Kinder einen Ferienaufenthalt oder eine
Badekur zukommen lassen.

Wir ersuchen, schriftliche Anträge bis zum
30. d. Mts. bei uns zu stellen.

Eltville, den 24. März 1917.

Der Magistrat.

Kriegs-Chronik.

21. März.

Westen: Bei Regen und Schneetreiben ge-
ringe Gefechtsaktivität. — Auf dem rechten Maas-
ufer sind heute früh zwei Vorstöße der Franzosen
am Fosses-Walde gescheitert. — Osten: Vorfeld-
gefechte ohne Bedeutung. — Mazedonische
Front: Teilschlüsse der Franzosen westlich und
nördlich von Monastir wurden durch unser Feuer
niedergehalten oder abgewiesen. — Südlich in
Feindesland vertriebene Döhlen nördlich von
Trnova und bei Snegovo wurden von uns im
Sturm zurückgenommen. Der Feind räumte das
Zwischengelände; keine nächtlichen Versuche, die
Döhlen wieder zu nehmen, schlugen fehl.

22. März.

Westen: Zwischen Lens und Arras kam es

nach lebhaftem Artilleriefeuer zu kleineren Gefechten. Zwischen Somme und Oise verliefen zusammenstöße für uns günstig. Auf dem Nordufer der Aisne sind französische Bataillone zurückgeworfen worden. Auf dem linken Maasufer wurde durch Feuer ein sich vorbereitender Angriff niedergehalten. Von Vorstößen am Aisne-Marnekanal, nordöstlich von Verdun, bei St. Mihiel und am Westhang der Vogesen im Blainetall brachten wir 40 Gefangene zurück. — Drei feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden. — Prinz Friedrich Karl ist von einem Flug über die feindlichen Linien zwischen Arras und Peronne nicht wieder zurückgekehrt. (Prinz Friedrich Karl ist der Sohn des Prinzen Friedrich Leopold und 1893 geboren.) — Osten: Westlich von Lida drangen unsere Sturmtruppen in vier Kilometer Breite in die russischen Gräben der zweiten Stellung, zerstörten dort die Verteidigungsanlagen und kehrten mit 225 Gefangenen, zwei Revolverkanonen, 6 Maschinengewehren und 14 Minenwerfern zurück. — Mazedonische Front: Die von uns am 20. März gewonnenen Höhen nördlich von Monastir waren das Ziel harter französischer Angriffe, die sämtlich fehlgeschlugen.

23. März.

Westen: An der flandrischen Front und im Arrasabschnitt zunehmende Artillerietätigkeit. — Französische Truppen, die bei St. Simon über den Somme-Croquetkanal gegangen, wurden zurückgeworfen. Der Feind erlitt blutige Verluste und löste 230 Gefangene, sowie mehrere Maschinengewehre und Fahrzeuge ein. — Zwischen Aisne und Oise entspannen sich in den Abendstunden Gefechte. — Im Walde von Billeaux-Bois scheiterte ein französischer Vorstoß. — Osten: Keine größeren Kampfhandlungen. — Mazedonische Front: Bei Monastir verhielt sich der Franzose ruhig. — Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 21. März englische Anlagen bei Mudros auf Lemnos mit Bomben belegt.

3. Zur russischen Revolution.

Die Nachrichten über den Verlauf der Revolution laufen auch jetzt noch spärlich ein. Die Presse der Entente hält sichtlich zurück. Die neue Regierung, die bereits von Amerika und England anerkannt wurde, hat den Zaren und die Zarin in Zarstsko Selo internieren lassen — sind also Gefangene.

Der Heilige Synod hat die Gebete für die kaiserliche Familie aus der Liturgie entfernt. — Die provisorische Regierung hat „zum Andenken an den endgültigen Triumph der neuen Regierung“ eine allgemeine politische Amnestie angeordnet und die Todesstrafe aufgehoben. Ein gemischter, aus Arbeitern und Soldaten bestehender Ausschuss tagt im Taurischen Palast. Die Anhängerzahl der beiden Ausschüsse wächst. Am 20. März waren bereits 1600 Mitglieder eingeschrieben, von denen jedes einzelne 1000 Arbeiter oder eine Kompanie vertritt. Die Ausschüsse verlangen dringend die Einberufung der konstituierenden Versammlung, in der Hoffnung, diese werde die Republik ausrufen. — Der Bund der revolutionären Arbeitervereine beschloß die Arbeit wieder aufzunehmen. — Eine Abordnung der russischen Frauenvereine besuchte den Justizminister Kerenski und ersuchte ihn, den russischen Frauen alle politischen Rechte, wie sie die Männer besitzen, zu schenken.

Der Kommandant von Wiborg gibt eine Schilderung der Lage in Petersburg, woraus erkenntlich ist, daß die Duma als politische Macht fast gänzlich ausgeschaltet ist. Als die Petersburger Truppen meuterten, sandte der Kaiser ein Telegramm, daß er keinerlei Verhandlungen mit den revolutionären Truppen einleiten wolle. Er schickte den General Swanow mit 50 000 Mann gegen die Souptschad. Diese Truppen gingen aber zu den Revolutionären über. Ähnlich war die Haltung der Truppen in Finnland. Selbstbestimmendes Organ in Petersburg sind die Arbeiterdelegierten und das Komitee der revoltierenden Truppen, beides Befehle die vorläufige Regierung erläßt. Das Entsetzen Petersburgs sind die freigelassenen Sträflinge, die in zahlreichen Fällen Verbrechen begangen und zwar häufig in Soldatenuniformen verkleidet. Sie dringen in die Privatwohnungen ein, um dort zu rauben und Gewalt-

taten zu verüben. Ein Aufruf des Militärkommandanten sadnei an, diese Blünderer sofort niederzuschießen. In der ersten Sitzung des Heiligen Synods hielt der neue Oberprokurator eine Ansprache, worin er sagte, auch für die Kirche habe die Stunde der Freiheit geschlagen. Er ließ den Lehnstuhl des Zaren hinausschaffen zum Zeichen der Vernichtung des zarischen Papismus.

Opfer

Tagebuch Rybeler meldet, daß die Zahl der Opfer der Revolution in Petersburg jetzt auf 4000 Tote und 7000 Verwundete angegeben werde.

30 000 politische Gefangene in Freiheit

Genf, 23. März. In Rußland sind bisher 30 000 politische Gefangene befreit worden.

Revolution und Frieden!

Wie nach Zürich gemeldet wird, ist in Pariser Sozialistenkreisen die Ansicht verbreitet, daß die russischen Sozialdemokraten mit der neuen Regierung ein Kompromiß nur unter der Bedingung geschlossen hätten, daß diese innerhalb einer beschränkten Frist mit Friedensverhandlungen beginne. Diese Meldung wird auch durch das sozialdemokratische „Zürcher Volksrecht“ bestätigt. Die in der Schweiz lebenden russischen Emigranten werden demnächst zu einer Konferenz zusammentreten und aufgrund eines gemeinsamen zu fassenden Beschlusses die neue Regierung Rußlands auffordern, umgehend Friedensverhandlungen zu beginnen.

„Brot, Freiheit und Frieden“

Berlin, 22. März. In dem Aufruf der russischen sozialistischen Revolutionäre der sich in den schärfsten Worten gegen die vorläufige Regierung wendet, heißt es laut „Berliner Lokalanzeiger“: Arbeiter! Ihr seid die Träger der russischen Umwälzung. Ihr wollt Brot, Freiheit und Frieden! Traut nicht den Versprechungen des Bürgertums! In eurer Hand sind die wichtigsten Armeestriebe. Haltet Euch bereit für die Befehle, die das Arbeiterkomitee an Euch richten wird. Wir fordern sofortige Einleitung von Friedensverhandlungen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 23. März. Der Kaiser hat durch Telegramm und Kabinettsordre an den König von Bayern, an Kronprinz Rupprecht, an Hindenburg, Ludendorff, sowie an sämtliche Heerführer seinen Dank für die glänzende Durchführung der großen Vaterlandsbewegung an der Westfront ausgesprochen.

Unruhen in Italien

Wiener Blätter melden: Nach brieflichen Mitteilungen haben nicht nur in Mailand, sondern auch in anderen Städten Oberitaliens sowie in kleineren Orten anderer Gebiete erste Unruhen stattgefunden. Die Bewegung begann fast überall mit Hungerrevolten, doch sind auch kriegsfeindliche Kundgebungen und Manifestationen für den Frieden erfolgt. Die Truppen mußten in zahlreichen Fällen eingreifen. Ihre Manneszucht hat sich bisher angeblich bewährt. Sie erhielten jedoch in Städten, in denen sich die Verwaltung in den Händen der Sozialisten befindet, nur sehr geringe Unterstützung seitens der städtischen Polizeimannschaften. Die Zensur unterdrückt in den italienischen Blättern Mitteilungen über die Bewegung.

„Danton“ Untergang

Paris, 23. März. (B. T. B. Nichtamtlich.) Amtliche französische Meldung: Das Panzerschiff „Danton“ ist am 14. März im Mittelmeer torpediert worden und untergegangen. 296 Mann sind ums Leben gekommen, 806 sind gerettet worden.

Die Angst vor der Wahrheit.

Paris, 21. März. (B. T. B.) Der gesamte französische Presse ist die Veröffentlichung der amtlichen deutschen Meldung über das Ergebnis des deutschen U-Boot-Krieges im Februar von der Zensur nicht gestattet worden.

Einberufung

des amerikanischen Kongresses.

W. W. Washington, 21. März. (Reuter.) Wilson berief die außerordentliche Sitzung des Kongresses für den 2. April ein. Amerika rüstet inzwischen zum Krieg.

2. Kreuzerfahrt der „Möwe“

22 Dampfer und 5 Segler versenkt.

593 Gefangene mitgebracht.

Berlin, 22. März. (B. T. B.) S. M. Dampferkreuzer „Möwe“, Kommandant Burggraf und Graf Tolra-Schlobien, ist von seiner zweiten, monatlichen Kreuzerfahrt im Atlantischen Ozean nach dem heimischen Kriegshafen zurückgekehrt. Das Schiff hat 22 Dampfer und fünf Segler mit 2316 Tonnoregistertonnen, darunter feindliche Dampfer, von denen acht bewaffnet waren und fünf im Dienste der englischen Admiralität waren, und vier feindliche Segler aufbrocht. S. M. Dampferkreuzer „Möwe“ hat 593 Gefangene mitgebracht.

Lokales und Provinzielles.

Auszeichnungen vor dem Feinde.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Gefreiter Martin Egert, Eltoille.

Eltoille, 24. März. (Auszeichnung.) Anlässlich 25-jähriger treuer Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr wurden mit dem Feuertreuheitsorden ausgezeichnet die Herrschaften Spenglermeister Anton Hulbert, Gastwirt Martin Schrag, Martin Heinrich, Wagner und Schuhmachermeister Wilhelm Kopp. Die Ueberreichung der Auszeichnung fand am vergangenen Mittwoch vor der Generalversammlung der Feuerwehr statt.

Eltoille, 23. März. Zum ersten Mal seit dem Ausbruch des Krieges ergeht von Königl. Lehrerinnen-Seminar eine Einladung zu einem Frauenabend. Die Veranstaltung soll am nächsten Sonntage, den 25. d. Mts., abends 7½ Uhr, im großen Saal des Gasthofes Reisenbach stattfinden. Dieser Frauenabend, zu denen das Königl. Seminar vor Kriegsbeginn öfters einlud, und zu dem sich stets zahlreiche Gäste einfanden, werden sich vielen in guter Erinnerung stehen. Wie nach diesen früheren Veranstaltungen sollen den Gästen am Sonntag Instrumental-, Gesangs- und Gedichtvorträge dargeboten werden. Denn auch in unserer ersten Zeit soll die Kunst umhelfen Gemüt erheben. Aus der im Anzeigenteil zu gegebenen Vortragsfolge geht hervor, daß gar für den Frauenabend gewählten Darbietungen durchaus der Zeit entsprechen. Besonders abgelesen werden gewiß die beiden neuen Kreisehöre unseres heimischen Komponisten, die Seminar-Musiklehrer Franz Stein begeben. Sie geben unserem gegenwärtigen Erleben ein so Empfinden ebenso stark Ausdruck wie die schönen Gedichte des Arbeiter-Dichters Heinrich Versteig, die anschließend an ein von Oberlehrerin Wahlenhausen gefungenes Lied von Hüller vorgetragen werden sollen. Mit Rücksicht auf die dringenden Forderungen unserer Tage wird es begrüßt werden, daß die Seminar- und Reisenbach-Lehrkräfte aufklärend über die Stellung der Frau in der Gegenwart sprechen wollen. Ist es doch nie so dringend notwendig gewesen wie heute, daß jeder einzelne wisse, wie er zu verhalten habe, um für sich selbst und die Gesamtheit in der rechten Weise einzustehen. Denn jeder einzelne soll sich und muß sich beteiligen an dem großen Werke des erfolgreichsten Durchhaltens gegenüber den Feinden unserer Vaterlandes. Wir wünschen den Veranstalterinnen des Frauenabends einen gutbesetzten Saal.

Eltoille, 24. März. Auf die morgen Mittag im „Hotel Reisenbach“ stattfindende Generalversammlung des „Katholischen Frauen-

„des“ machen wir nochmals aufmerksam
und bemerken, daß in anbetracht der passenden
Zeit der Beginn der Versammlung statt 3 1/2
Uhr festgesetzt ist.

* Eltoille, 23. März. (Weniger Brot,
mehr Kartoffeln und Fleisch.) Wie be-
kannt in der Presse bekanntgegeben, muß mit
Rücksicht auf das Ergebnis der am 15. Februar
geführten Getreidebestandsaufnahme, das er-
gebnis niedriger als erwartet ausgefallen ist,
die Zahlen der angeordneten Nachprüfung
günstig festsetzen, zu einer Einschränkung des
Vollgetreideverbrauchs geschritten werden. Dem-
nach hat das Kuratorium der Reichsgetreide-
stelle in seiner Sitzung vom 23. März mit Zu-
stimmung des Direktoriums mit Wirkung vom
1. April beschlossen:

1. Herabsetzung der täglichen Brotration von
200 auf 170 Gramm;
2. Herabsetzung von Selbstversorgern zu
verbrauchendem Getreide von 9 Kilogramm
auf 6 1/2 Kilogramm monatlich;
3. Kürzung der den kommunalen Verbänden für
Schwer- und Schwerstarbeiter zu-
gewiesenen Mehlmengen um 25 Prozent;

4. Streichung der Jugendzulage.
Es ist vorgeordnet, daß, wenn diese Ein-
schränkungen Platz greifen, die Kartoffelzu-
ehr wieder völlig den Vorschriften entsprechend
steigert ist, nach denen auf Sonntag und Tag
1 1/2 Pfund und für die von der Reichskartoffel-
stelle festgesetzten Zulagen für Schwerar-
beiter weitere 1/4 Pfund den Gemeinden
in Verteilung überwiesen werden. So weit sich
in Zukunft erwarten im einzelnen gleichwohl noch
die Verteilungen zeigen werden, werden zum Ausgleich
Gaststätten die fehlenden Kartoffeln, wie bisher, be-
zogen. Weitere Maßzuweisungen stattfinden. Im übrigen
wird wiederholt darauf hingewiesen, daß,
um die Verringerung der Brotzuteilung in
keiner Weise zu kompensieren, ein halbes Pfund Fleisch pro
Person und Woche mehr gewährt wird, und
daß infolge des zu erwartenden Reichszuschusses
einem Preis, daß auch die minderbemittelte
von der Bevölkerung der erhöhten Fleischzuweisung teil-
nehmen können.

Die Eltoille, 23. März. Durch die Presse geht
heute, der Zeit die Nachricht, daß vom 15. April an
sich Brotationen um 25 Prozent gekürzt, die
den. Fleischrationen um ein halbes Pfund erhöht
werden. Darnach würden wir wöchentlich etwa
zu dem Pfund und 400 Gramm Brot und 1 Pfund
Fleisch erhalten. Mit Besorgnis muß diese
Nachricht jeden erfüllen, der die bisherige Ver-
sorgung unserer Bevölkerung mit Fleisch kennen-
gelernt hat. Während die Fleischkarte uns
jedenfalls 250 Gramm in Aussicht stellte, er-
scheint uns diese Menge niemals. Zuweilen sank
das wöchentliche Quantum auf 75 Gramm oder
weniger, das gar auf nichts herunter. Wenn nun in die-
sem Verhältnis unsere Fleischration für die
Besonderheit der Brotation erhöht werden soll,
dann erleben wir nächsten, daß wir an Stelle
der bisher sicher gelieferten Brotation eine
begehrtere Fleischration, vielleicht 150 oder 100
Gramm, vielleicht auch manchmal gar nichts
bekommen. Das Brot konnte sich jeder an
den letzten Tagen bei einem Bäcker nach Wahl
in Waagen, das Fleisch dagegen muß man zu einer
vorgeschriebenen Minute bei einem jedesmal bezeich-
neten Metzger holen. Meist erfährt man erst
es ganz vorher, daß überhaupt Fleisch da ist. Galt
und Brotan sich diese Punkte vor Augen, so ist es klar,
daß wir demnächst bezüglich unserer Lebens-
mittelversorgung noch viel schlechter gestellt sind,
als bisher, wenn nicht diejenigen Personen, die
dieses wichtige Amt anvertraut ist, mit allem
Nachdruck dahin wirken, daß uns das bestimmte
Quantum Lebensmittel nicht bloß versprochen,
sondern auch geliefert wird. Da aber nach den
bisherigen Erfahrungen die Gefahr nahe liegt,
daß auch fernerhin Enttäuschungen nicht aus-
geschlossen sind, so möchten wir die Aufmerk-
samkeit unserer Stadtbehörde zeitig auf diese
Ernährung der Bevölkerung wichtige
Angelegenheit hinlenken.

* Eltoille, 23. März. Durch Anfrage bei

Bargeld zu Hause anzusammeln und liegen zu lassen

ist töricht wegen der Gefahr des Abhandenkommens
und wegen des Zinsverlustes,

zwecklos weil in 2 1/2 jähriger Kriegsbauer der untrüg-
liche Beweis erbracht ist, daß man im Be-
darfsfalle gegen Kriegsanleihe immer Geld
haben kann,

schädlich für die Allgemeinheit, weil unsre Feinde
aus der Verzagttheit Schwachmütiger stets
von neuem die Hoffnung schöpfen, uns unter-
zukriegen.

Was folgt daraus?

Klug, vorsichtig und nützlich handelst nur, wer
sein ganzes Geld in Kriegsanleihe anlegt.

maßgebender Stelle haben wir festgestellt, daß
das im Rheingau umlaufende Gerücht, daß die
Weinbestände beschlagnahmt werden würden,
völlständig unbegründet ist.

* Eltoille, 23. März. Die bisher üblichen
Reichs-Reisbrotmarken sind durch Marken in
anderer Gestaltung ersetzt worden. Vom 16.
April d. Js. ab dürfen die alten Marken nicht
mehr in den Verkehr gebracht werden und sie
verlieren von diesem Tage ab ihre Gültigkeit.
Das Publikum tut gut, etwa nicht verwertete
Marken gegen solche neuerer Art rechtzeitig um-
tauschen zu lassen.

r Eltoille, 23. März. Es ist vielleicht noch
nicht allseits bekannt, daß der Städtische Land-
wirtschaftsausschuß auch Fuhren für Privatleute
gegen Entgelt ausführt, landwirtschaftliche, auch
soweit es möglich ist, andere, gewerbliche usw.

r Eltoille, 24. März. Wie wir hören, will
der Magistrat das Gelände am Rhein nach
Erbach zu in kleinen Stücken verpachten. Nähere
Bekanntmachung wird noch ergehen; schriftliche
Meldungen von Interessenten können jedoch schon
eingereicht werden.

g Eltoille, 23. März. Die Hauptver-
sammlung der Freiwilligen Feuerwehr
sah am 21. d. Mts. in der Gastwirtschaft „Zur
Eintracht“ statt. Herr Branddirektor Bischof
leitete die Verhandlungen. Aus ihnen dürfte zu
erwähnen sein, daß infolge der vielen Einbe-
rufungen der Wehr nur etwa 20—25 Mann
zur Verfügung stehen. Es ist nicht ausgeschlossen,
daß auch hier auf Frauen zurückgegriffen werden
muß, natürlich nur zu einfachen Arbeiten, Ab-
sperrungen und dergleichen. Das Tätigkeitsgebiet
der Feuerwehr hat sich insofern erweitert, daß
diese nunmehr auch bei Fliegerangriffen für die
Ordnung und Sicherheit zu sorgen verpflichtet
ist. — Für die bevorstehende 6. Kriegsanleihe
will die Feuerwehr aus ihren Beständen
M. 300.— zeichnen und zwar in der von der
Landesbank angebotenen Form der Ratenzahlung,
die zugleich eine Lebensversicherung ist. Die
Wehr hat danach nur M. 60.— sofort zu

zahlen, der Rest wird in Raten in 12 Jahren
gezahlt. — Zu größeren Zeichnungen ist die
Wehr nicht in der Lage, da sie seit Kriegsaus-
bruch dauernd bedürftige Kameraden, die im
Felde stehen, unterstützt hat.

b Eltoille, 24. März. Das Schuljahr 1916/17
der kaufmännischen und gewerblichen Fortbil-
dungsschule hier, schließt mit dem 31. d. Mts.
Mit der Schülerentlassung ist gleichzeitig eine
Lehrprobe verbunden, wo schriftliche Arbeiten
und Zeichnungen ausgelegt sind. Diese Lehr-
proben finden wie folgt statt: a) kaufmännische
Klasse: Donnerstag den 29., nachmittags von
4—6 Uhr, b) gewerbliche Klassen: Freitag den
30., nachmittags von 4—6 Uhr. Alle Interessenten
sind hierzu höflichst eingeladen.

r Eltoille, 23. März. Die Maßnahmen für
gesundheitliche Einrichtungen werden sich bekannt-
lich erheblich verstärken; denn eine gesunde Be-
völkerungspolitik ist natürlich fast die wichtigste
Aufgabe nach dem Kriege. Schon jetzt werden
die erforderlichen Vorbereitungen getroffen. So
hat u. A. der Rheingaukreis kürzlich die An-
stellung einer Kreissfürsorgerin beschlossen.

* Eltoille, 22. März. Bei dem am vergan-
genen Sonntag im Hotel Reisenbach stattgehab-
ten vaterländischen Abend sprach Fräulein
Sirschmann (Raenthal) über die Grundlagen
der deutschen Wirtschaftskraft, die in dem gegen-
wärtigen Kriege so glänzende Leistungen aufzu-
weisen hat. In der sich anschließenden ausgiebigen
Aussprache wurde die Pflicht der Zivilbevölke-
rung betont, sich in der Landwirtschaft zur Ge-
winnung einer guten Lebensmittelernte zu betätigen,
die siegreiche Weiterführung des Kampfes
aber durch Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe
zu ermöglichen. Ein weiterer Vortrag über unsere
U-Boote gab an Hand von 60 Lichtbildern interes-
sante Aufschlüsse über die Geschichte des Tauch-
bootes, seine Einrichtung, Bewaffnung und Ver-
wendung im Kampfe, endlich auch über die bis-
herigen großen Erfolge desselben.

Aus dem Rheingau, 21. März. Der
Anbau von Frühkartoffeln muß selbstverständ-
lich in der weitgehendsten Weise gefördert

werden und insbesondere den Besitzern oder Pächtern kleinerer Grundstücke kann nur dringend angeraten werden, sich möglichst mit Saatgut — das allerdings schwer zu beschaffen ist — zu versehen und in jedem Falle die Frühkartoffeln, die sie noch selbst zur Verfügung haben, als Saatgut zu verwenden und nicht etwa in Folge des Mangels an sonstigen Nahrungsmitteln in den kommenden Wochen zu verzehren. Für den Kleingartenbau ist eine wesentliche Vergünstigung durch den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes eingeräumt worden, nachdem dieser bestimmt hat, daß die im Wege des Kleingartenbaues gezogenen Kartoffeln von einer Fläche in Größe bis 200 Quadratmetern den Kleingartenbauern belassen bleiben werden, auch wenn nach den dazu bestehenden Vorschriften über die Verbrauchsregelung die geernteten Mengen größer wie die ihnen zustehenden Mengen sein

sollten, und daß die etwas erforderlich werden den Genehmigungen zur Ausführung derartiger Kartoffeln für den eigenen Bedarf in Zukunft anstandslos den Kleingartenbauern erteilt werden.

Zur 6. Kriegsanleihe — Kass. Sparkasse

Zur Förderung der kleineren und kleinsten Zeichnungen, der sogenannten Sammel-Zeichnungen, die bereits bei den früheren Anleihen in den Schulen mit Erfolg veranstaltet worden sind, gibt die Kassauische Sparkasse zur sechsten Kriegsanleihe Anteilscheine zu 1, 2, 5, 10 und 20 M in Blocks von 20 Stück heraus. Nach den jedem einzelnen Schein aufgedruckten Bedingungen wird dem Inhaber eine 5%ige Verzinsung des einzuzahlenden Betrages bis zu 3 Jahren nach Beendigung des Kriegszustandes zugesichert, alsdann erfolgt die Rückzahlung des eingezahlten Betrages bzw. die Weiter-

verzinsung zu 3½%. Die Anteilscheine sind nicht nur in Schulen, sondern auch in Vereinen, Fabriken, Geschäftshäusern, abgesetzt werden. Das Verfahren ist sowohl für diese Vermittlungstellen, wie auch für den Zeichner, die Sparkasse möglichst einfach, auch ist die weitere Legitimationsführung für die Inhaber der Anteilscheine möglichst erleichtert. Merkblätter über die Einzelheiten des Verfahrens und die beste mit Anteilscheinen sind bei den hiesigen Geschäftsstellen der Kassauischen Landbank und Sparkasse erhältlich, in Wiesbaden jedoch nur im Landesbankgebäude, Rheinstraße.

Der Roman

mußte wegen Raumangel für die nächste zurückgestellt werden.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.



Vaterländischer Frauenabend des Königlichen Lehrerinnen-Seminars Sonntag, den 25. März, abends 7½ Uhr, im Grossen Saale des „Gasthofes Reisenbach“.

Vortragsfolge.

1. Festmarsch von Piel für Klavier zu 4 Händen und 12 Violinen.
2. Sopran-Solo: „Herr, den ich tief im Herzen trage“ von Hiller.
(Oberlehrerin Waldhausen).
3. Gedichte von Heinrich Lersch:
 - a) „Wir in der Heimat“ (Sem. III),
 - b) „Der Posten“ (Sem. II),
 - c) „Soldatentestament“ (Präp. II),
 - d) „Die Mutter Gottes im Schützengraben“ (Präp. I).
4. Chor: a) „Husarenlied“ von Franz Stein.
b) „Lasst unsre Fahnen wehen“ von Franz Stein.
5. Ansprachen über die Frau im Kriege:
 - a) „Die Frau im Wirtschaftsleben der Vergangenheit und der Gegenwart“ (Präp.-Lehrerin Mleinek),
 - b) „Wie hilft uns das Wildgemüse in der Zeit der Lebensmittelknappheit?“ (Sem.-Lehrerin Joesten),
 - c) „Wie beteiligt sich die Frau am Vorteilhaftesten an der Kriegsanleihe?“ (Oberlehrer Müller).
6. Gedicht: „Ein Lied zur Kriegsanleihe“ (frühere Seminarschülerin Wilhelmine Kaltenecker).
7. Klaviervortrag zu 4 Händen: Jubelouvertüre von K. M. von Weber.
8. Chor: a) „Vaterlandslied“ von Ad. Ed. Marschner.
b) „Der deutsche Rhein“ nach Robert Schumann.
9. Gemeinsames Lied: „Deutschland, Deutschland über alles!“

Alle Frauen und schulentlassenen Mädchen Eltvilles sind herzlich eingeladen. Wir werden uns besonders freuen, die im vaterländischen Hilfsdienst jeglicher Art stehenden Frauen, sowie auch alle sich für Erziehung und Jugendpflege interessierenden Männer und Behörden begrüßen zu können.

ELTVILLE, den 23. März 1917.

Knögel, Königlicher Seminardirektor.

Der »Katholische Frauenbund«

hat am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, eine Versammlung im Hotel Reisenbach, zu der die Frauen und Jungfrauen freundlichst eingeladen werden.

Vortrag des Herrn Dr. Hensler: „Die drei Reiche der Frau.“
Schilo Pfarrer.

Beilagen-Hinweis.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Flugblatt bei, betr.: „Helft zum Siege“, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Öffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a. M.
Sonntag, 25. März. Heiter bis wolfig, trocken, Nachtfrost.

4—5 Mädchen oder Frauen

finden dauernd. Beschäftigung Wörthstr. 19.

Immobilien-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Johann Meßinger, Eltville, laß
am Montag, den 2. April 1917, vormittags 11 Uhr
im Restaurant „Deutsches Haus“ nachstehende Grundstücke unter günstigen Bedingungen zum Ausgebot bringen:

1) Acker, Unterwiesweg	in Größe von 10,96 Aa
2) Acker (früher Weinberg) Aufm Ehr	23,68
3) Acker „Münchhanach“	74,88
4) Acker „	11,—
5) Acker, Rohrbach	16,88

Ausschuss-Sitzung.

Die Herren Vertreter des Ausschusses werden hiermit zu der am

**Sonntag, den 1. April d. Js.,
nachmittags 3½ Uhr,**

im Verwaltungsgebäude der Kasse stattfindenden Sitzung ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1916.
- 2) Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
- 3) Abnahme der Jahresrechnung.
- 4) Vertragsangelegenheit mit den Herren Kassenärzten.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß jeder Vertreter noch eine besondere schriftliche Einladung erhält.

Allgemeine Orts-Kranken-Kasse

für die Gemeinden

des ehemaligen Amts Eltville.

Der Vorstand:

J. A.: Peter Fleischer II., Vorsitzender.

50 Stück

hochtrachtige und frischmelkende

Saanerziegen

treffen in den ersten Tagen bei mir ein. Mache Interessenten darauf aufmerksam.

Jakob Simons, Taunusstr. 14.

Eltville.

Telefon 144.

Habe meine Zahn-Praxis wieder aufgenommen.

Sprechzeit täglich von 9—7 Uhr.

Dentist Paul Jammrath, Eltville.

Junge Kriegersfr

sucht für Sonntag
Beschäftigung z. Sem. N
vieren.

Frau Meier, Wiesbad
Hermannstr. 24

Wer erteilt

nischen oder fr

zöfischen

Sprachunterricht

Preis die Stunde?

Offerten unt. M

an die Geschäfts

dieses Blattes.

Ein braver Junge

Eltville

Lehrling

für unsere Bu

druckerei (Allg

und Zeitung) gef

Tücht. Fachausbild

als Schweizerdegen

Buchdruckerei

„Eltviller Nachrich

B. Fabisz Wwe., Elt

Der

in der

Do

Wo

Bie

Hä

Her

Rei

Wo

Wi

Ron

Ed

La

Hä

Do

Elt

Gelegenheit zum Beid